

# MODULHANDBUCH

für den Studiengang

## THEATER IM SOZIALEN. THEATERPÄDAGOGIK

Stand: WT 2010

Abschluss:

Studiengang:

PO-Version: Trimester:

**Bachelor of Arts**

**Theater im Sozialen. Theaterpädagogik**

**20100**

**20100**

**1. Studienabschnitt**

Modultitel			CP	PZ	WL	Prüfart	Trimester	Notengebung
<b>11000</b>	<b>Modul 1</b>	<b>TS-1: Poetisches Handeln 1 - Schauspiel praktische u. theoretische Grundlagen</b>	<b>11</b>	<b>194</b>	<b>330</b>	<b>Modulprüfung/en</b>	<b>Vom 1. - 3. Trimester</b>	

Turnus: **1 mal jährlich** Level: **Basismodul** Modulverantwortliche(r): **Prof. Roland Matthies** Teilnahmevoraussetzungen: **Aufnahmeprüfung**

Prüf.Nr.	Fach	Titel der Lehrveranstaltung	Dozent	CP	PZ	Rele- vanz	LV Form	Prüfart	Noten- gebung
11010	Kunst und Theater im Sozialen	Einführung in das Studium	NN	1	20	PF	TPS	Aufgaben	-
11020	Schauspiel	Elementartheater/ Neutrale Maske/ Theater im Kontext/ Improvisation	Mat, Kö/ Uhl, Fas	7	108	PF	TPS	Aufgaben; Protokoll/Lerntagebuch	-
11031	Theaterwissenschaft	Zeitgenössisches Theater (Aufführungsbesuche u. -analysen)	Mat, Fas	2	20	PF	WS	Aufgaben; Werk- und/oder Lerntagebuch; Referat; Protokoll	-
11032	Theaterwissenschaft	Theorie des poetischen Handelns	PdS	1	10	PF	WS	Aufgaben; Werk- und/oder Lerntagebuch; Referat; Protokoll	-
11040	Kunstgeschichte	Geschichte der neueren Kunst und ihrer Konzepte I-III	Ste, Schm	-	18	W	V / WS	Aufgaben; Klausur; Protokoll; Referat; Aufgaben	-
11041	Kunstgeschichte	Werke und Konzepte der Bildenden und Darstellenden Kunst der Gegenwart	Ste, Schm	-	18	W	V / WS	Aufgaben; Klausur; Protokoll; Referat; Aufgaben	-
11050		Modulprüfung	NN	-	-	PF		Ergebnispräsentation	-
11060		Modulprüfung	NN	-	-	PF		Reflexionsbericht	-

**Lernziele im Modul 1**

Die Studierenden lernen, sich anhand von bildhaft poetischem Handeln auszudrücken und einen spielerischen Umgang mit den Grundelementen des Theaters zu finden. Sie erhalten parallel einen ersten Überblick über das Studium und die Grundtechniken des künstlerischen und wissenschaftlichen Arbeitens.

Folgende Ziele bilden zugleich die inhaltlichen Schwerpunkte des Moduls:

- Erwerb grundlegender darstellerischer Fähigkeiten;
- (Weiter-)Entwicklung von Fantasie, Kreativität und Beweglichkeit in der Anwendung von schauspielerischen Erfahrungen, Kenntnissen und Methoden;
- Kennenlernen grundlegender körperlicher und stimmlicher Ausdrucksmittel;
- Erlernen von Fähigkeiten, die eigenen künstlerischen Intentionen zu formulieren und zu vertreten, die Gestaltung einfacher szenischer Aktionen in der Gruppe anzuregen, künstlerische Prozesse und Artikulationen zu reflektieren und methodisch zu handhaben;
- Kenntnisse des zeitgenössischen Theaters;
- Aneignung von Grundkenntnissen des kreativen wissenschaftlichen Schreibens.

CP: Credit Points	LV-Form: Form der Lehrveranstaltung	PF: Pflicht
be: Notengebung = benotet	PZ: Präsenzzeit	W: Wahl
WL: Workload		WP: Wahlpflicht

Modultitel			CP	PZ	WL	Prüfart	Trimester	Notengebung
12000	Modul 2	TS-2: Poetisches Handeln 2 - Stimme. Sprechen. Singen.praktische u. theoretische Grundlagen	6	105	180	Modulprüfung/en	Vom 1. - 3. Trimester	
Turnus:		1 mal jährlich	Level: Basismodul		Modulverantwortliche(r): Christoph Mikula		Teilnahmevoraussetzungen: Aufnahmeprüfung	

Prüf.Nr.	Fach	Titel der Lehrveranstaltung	Dozent	CP	PZ	Relevanz	LV Form	Prüfart	Notengebung
12010	Stimmbildung/ Sprecherziehung	Stimm- und Lautarbeit 1 und 2	Mik, Mat	3	60	PF	TPS	Aufgaben	-
	Anmerkung:	Für 12021 und 12022 ist jeweils nur eine Prüfungsleistung zu erbringen.		-	-	-	-	-	-
12021	Stimmbildung/ Sprecherziehung	Singen 1	Mik	2	30	PF	TPS	Aufgaben	-
12022	Stimmbildung/ Sprecherziehung	Chorsingen	Mik	1	15	PF	TPS	Aufgaben	-
12030		Modulprüfung	NN	-	-	PF		Ergebnispräsentation	-

### Lernziele im Modul 2

Die Studierenden lernen, Stimme, Laut und Sprache als poetische Elemente differenziert wahrzunehmen und als Ausdrucksträger von Gefühlen sowie Gedanken zu entwickeln. Damit verbunden erwerben sie Praxiskompetenzen, die sie befähigen, physiologische Abläufe über ihre reine Funktionalität hinaus in ihrer poetischen Wirksamkeit zu empfinden. Sie sind in der Lage, in ihrer eigenen künstlerischen Arbeit einen poetischen Stimmbildungsbegriff anzuwenden und fundiert zu reflektieren. Fähigkeit sich mit Stimme, Ton und Wort poetisch zu formulieren.

CP: Credit Points	LV-Form: Form der Lehrveranstaltung	PF: Pflicht
be: Notengebung = benotet	PZ: Präsenzzeit	W: Wahl
WL: Workload		WP: Wahlpflicht

Modultitel				CP	PZ	WL	Prüfart	Trimester	Notengebung	
13000	Modul 3	TS-3: Poetisches Handeln 3 - Tanz und Bewegung - praktische u. theoretische Grundlagen			11	195	330	Modulprüfung/en	Vom 1. - 3. Trimester	
Turnus:		1 mal jährlich	Level: Basismodul		Modulverantwortliche(r): Joachim Reich, Rée de Smit			Teilnahmevoraussetzungen: Aufnahmeprüfung		

Prüf.Nr.	Fach	Titel der Lehrveranstaltung	Dozent	CP	PZ	Relevanz	LV Form	Prüfart	Notengebung
13010	Tanz und Bewegung	Körper.Raum.Sprache	RdS	3	45	PF	TPS	Aufgaben; Werk- und/oder Lerntagebuch	-
13020	Tanz und Bewegung	Grundlagen	Re	3	45	PF	TPS	Aufgaben; Werk- und/oder Lerntagebuch	-
13030	Tanz und Bewegung	Anatomie	Re	1	15	PF	TPS	Aufgaben	-
13040	Tanz und Bewegung	Akrobatik	Lo	4	90	PF	TPS	Aufgaben; Werk- und/oder Lerntagebuch	-
13050		Modulprüfung	NN	-	-	PF		Ergebnispräsentation	-
13060		Modulprüfung	NN	-	-	PF		Klausur	-

**Lernziele im Modul 3**

Die Studierenden erwerben Praxiskompetenzen, die sie befähigen, die Grundelemente der Bewegung und Körpersprache differenziert zu erleben, zu verstehen und in Bezug auf die Zielgruppe und unter Berücksichtigung spezieller Kontextbedingungen anzuwenden, Sie sollen dabei in einzelnen Schritten die poetische Sprache des Körpers entdecken und lernen, "Geschichten" mit den Mitteln der Bewegung zu erzählen.

Folgender Zielbereiche sind hier zu unterscheiden:

- Grundkenntnisse der Möglichkeiten von Bewegung und Tanz;
- Wirksamkeiten auf physischer, psychischer und sozial-kommunikativer Ebene;
- Facetten der Körpersprache;
- Grundkenntnisse der Anatomie des Menschen.

CP: Credit Points	LV-Form: Form der Lehrveranstaltung	PF: Pflicht
be: Notengebung = benotet	PZ: Präsenzzeit	W: Wahl
WL: Workload		WP: Wahlpflicht

Modultitel			CP	PZ	WL	Prüfart	Trimester	Notengebung
14000	Modul 4	TS-4: Interdisziplinärer Projektraum Bildende und Darstellende Kunst: Bildräume. Spielräume. Zwischenräume	5	68	150	Modulprüfung/en	Vom 1. - 3. Trimester	
Turnus: 1 mal jährlich			Level: Basismodul			Modulverantwortliche(r): Gisela Burscheidt, Christian Bohdal		Teilnahmevoraussetzungen: Aufnahmeprüfung

Prüf.Nr.	Fach	Titel der Lehrveranstaltung	Dozent	CP	PZ	Rele- LV Form	Prüfart	Noten- gebung
14010	Kunst im Sozialen. Theater im Sozialen.	Spielraum (Künstlerische Workhops zu den Themen Dialog, Kommunikation und Konflikt)	verschiedene	3	30	PF	Aufgaben	-
14021	Psychologie	Dialog, Kommunikation und Konflikt I	Bu	1	10	PF	Aufgaben	-
	Anmerkung:	Es ist nur eine Prüfung für 14031 und 14033 zu erbringen.	-	-	-	-	-	-
14031	Anthropologie	Theorien des Spiels / Spielbegriff bei Schiller	verschiedene	1	16	PF	Aufgaben; Klausur; Protokoll; Referat; Aufgaben	-
14033	Kunsttheorie	Grundlagen bildnerischer Wahrnehmung und performative Ästhetik	PdS / Si / Schm	1	12	PF	Aufgaben; Klausur; Protokoll; Referat; Aufgaben	-

Anmerkungen zu den Prüfungsleistungen in Modul 4: Von den angebotenen Veranstaltungen zu 14010 sind 3 Veranstaltungen zu wählen.

#### Lernziele im Modul 4

Die Studierenden entwickeln die Fähigkeit sich künstlerisch und poetisch zu anderen Menschen in Beziehung zu setzen. Sie beginnen mit anderen spielerisch zu handeln und soziale Prozesse zu gestalten. Sie lernen einen Spielraum zu schaffen, um mit anderen künstlerisch tätig zu sein. Sie sind in der Lage den Zusammenhang zwischen bildhafter Gestaltung und spielerischer Handlung zu erfassen und beides auf das soziale Wirken der Kunst zu beziehen.

CP: Credit Points	LV-Form: Form der Lehrveranstaltung	PF: Pflicht
be: Notengebung = benotet	PZ: Präsenzzeit	W: Wahl
WL: Workload		WP: Wahlpflicht

Modultitel				CP	PZ	WL	Prüfart	Trimester	Notengebung	
15000	Modul 5	TS-5: Anthropologische Grundlagen der Kunst und des Theaters im Sozialen. Menschenbilder 1			12	125	360	Modulprüfung/en	Vom 1. - 3. Trimester	
Turnus:		1 mal jährlich	Level: Basismodul		Modulverantwortliche(r): Wolfgang Schlieszus, Christoph Mikula			Teilnahmevoraussetzungen: Aufnahmeprüfung		

Prüf.Nr.	Fach	Titel der Lehrveranstaltung	Dozent	CP	PZ	Rele- vanz	LV Form	Prüfart	Noten- gebung
	Anmerkung:	Es ist nur eine Prüfungsleistung für 15011 und 15013 zu erbringen.		-	-	-	-	-	-
15011	Kunst im Sozialen. Theater im Sozialen.	Einführung in die Berufsfelder des Theaters im Sozialen / der Kunsttherapie.	NN	1	12	PF	TPS	Aufgaben	-
15012	Kunst im Sozialen. Theater im Sozialen.	Geschichte des Theaters im Sozialen	Rus	2	16	PF	WS	Aufgaben	-
15013	Kultursoziologie	Einführung in die Kultursoziologie	RuS	2	18	PF	WS	Aufgaben	-
	Anmerkung:	Es ist nur eine Prüfungsleistung für 15021 bis 15023 zu erbringen.		-	-	-	WS	-	-
15021	Philosophie I - III	Allgemeine Anthropologie	Ha	1	10	PF	WS	Aufgaben	-
15022	Philosophie I - III	Denken und Erkennen	Ha	1	10	PF	WS	Aufgaben	-
15023	Philosophie I - III	Moral und Ethik	Ha	1	10	PF	WS	Aufgaben	-
15031	Anthroposophie	Das Wesen des Menschen	See/ Sto	1	10	PF	WS	Aufgaben	-
15040	Medizin	Grundlagen der Medizin - Medizin Menschenbild: Anatomie, Physiologie, Pathologie	Kal	1	10	PF	WS	Aufgaben; Klausur; Referat	-
	Anmerkung:	Es ist nur eine Prüfungsleistung für 15061 und 15062 zu erbringen.		-	-	-	-	-	-
15061	Pädagogik	Grundlagen der Waldorfpädagogik I	Jah, Blu, See	1	15	PF	WS	Aufgaben; Klausur; Aufgaben; Referat	-
15062	Pädagogik	Allgemeine Grundlagen der Pädagogik	Schm	1	14	PF	WS	Aufgaben; Klausur; Aufgaben; Referat	-
15070		MP - Hausarbeit zu einem theateranthropologischen Thema unter Bezugnahme a. d. fachwissenschaftlichen Inhalte des Moduls	NN	-	-	PF		Hausarbeit	-

### Lernziele im Modul 5

Die Studierenden setzen sich in diesem Modul mit der Entwicklung des Menschen auseinander und lernen die komplexen Wechselbeziehungen zwischen leiblichen, seelischen und geistigen Prozessen, zwischen Mensch und Welt, Natur, Kunst und Kultur kennen. Sie befassen sich mit den anthropologischen Grundlagen des künstlerischen / poetischen Handelns im Sozialen. Im Mittelpunkt steht dabei ein Bild vom Menschen, in dem ästhetische Erfahrung und künstlerische Produktion Ressourcen der freien Entwicklung des Menschen sind und soziales Handeln befördern. Sie erwerben dabei grundlegende Kenntnisse im Bereich der Humanwissenschaften, in Medizin, Kunsttherapie, Anthroposophie, Pädagogik, Erkenntniswissenschaft und Ethik als Basis für die Anwendung und Reflexion unterschiedlicher anthropologischer Konzepte in der Praxis. Im Zusammenhang mit verschiedenen philosophischen Sichtweisen und Denktraditionen in den Wissenschaften lernen sie, wie unterschiedlich sich der Mensch als denkendes Wesen selbst thematisiert.

CP: Credit Points	LV-Form: Form der Lehrveranstaltung	PF: Pflicht
be: Notengebung = benotet	PZ: Präsenzzeit	W: Wahl
WL: Workload		WP: Wahlpflicht

Modultitel			CP	PZ	WL	Prüfart	Trimester	Notengebung
16000	Modul 6	TS-6: Erzählen und Mitteilen	9	112	270	Modulprüfung/en	Vom 1. - 3. Trimester	
Turnus:		1 mal jährlich	Level: Basismodul		Modulverantwortliche(r): Prof. Peer de Smit		Teilnahmevoraussetzungen: Aufnahmeprüfung	

Prüf.Nr.	Fach	Titel der Lehrveranstaltung	Dozent	CP	PZ	Rele- LV Form	Prüfart	Noten- gebung	
16010	Theaterpraxis	Narrative Spielformen und Strategien des Theaters im Sozialen	PdS	6	80	PF	TPS	Aufgaben; Werk- und/oder Lerntagebuch	-
	Anmerkung:	Bitte eins der folgenden Wahlpflichtfächer auswählen! Nr.: 16021 oder 16022	-	-	-	-	-	-	-
16021	Theaterpraxis	Narrative Spielformen: Erzählende Objekte	Mat	1	10	WP	TPS	Aufgaben	-
16022	Theaterpraxis	Narrative Spielformen: Geschichten in Bildern	We	1	10	WP	TPS	Aufgaben	-
16030	Theatertheorie/ Kulturtheorie	Ästhetik und Kulturtheorie des Erzählens	PdS	1	10	PF	WS	Aufgaben	-
16040	Kreatives Schreiben	Schreiben als Kunst	Hof	1	12	WP	TPS	Aufgaben	-
16050		Modulprüfung - zum Studium des Moduls	NN	-	-	PF		Ergebnispräsentation	-
16060		Modulprüfung - zum Studium des Moduls	NN	-	-	PF		Reflexionsbericht	-

### Lernziele im Modul 6

Die Studierenden erwerben Grundfähigkeiten im erzählenden Mitteilen für einen professionellen Einsatz der wichtigsten Erzählformen und erzählerischen Techniken. Sie beherrschen das Geschichtenerzählen als Kernkompetenz theatraler Praxis. Sie sind in der Lage Erzählung und Mitteilung als theatrale Interventionsform auf unterschiedliche sozialen Milieus zu beziehen. Dabei setzen sie sich mit habituellen Erzähl- und Mitteilungsmuster bei sich und bei anderen auseinander mit dem Ziel sie zu verwandeln., Der Inhalt dieses Moduls konkretisiert sich in folgenden Zielbereichen:

- Grundkenntnisse der anthropologischen, soziokulturellen, biographischen und psychologischen Funktionen des Erzählens;
- Erwerb methodisch-didaktischer Kenntnisse zum Bauen, Gestalten und Vermitteln von "Geschichten";
- Auseinandersetzung mit Fragen zu den theaterpädagogischen und sozialtherapeutischen Möglichkeiten des mitteilenden Erzählens; .
- Aneignung eines Methodenrepertoires des erzählenden Mitteilens (verbale, szenische und gestische Formen der erzählenden Mitteilung);
- Grundkenntnisse der anthropologischen, soziokulturellen, biographischen und psychologischen Funktionen des Erzählens.
- Thematisierung des Erzählens als persönliche und kulturelle Form erinnernder Selbstvergewisserung;
- Erwerb von Auftrittskompetenz sowie sprachtechnischer und rhetorischer Fähigkeiten.

CP: Credit Points	LV-Form: Form der Lehrveranstaltung	PF: Pflicht
be: Notengebung = benotet	PZ: Präsenzzeit	W: Wahl
WL: Workload		WP: Wahlpflicht

Modultitel			CP	PZ	WL	Prüfart	Trimester	Notengebung
17000	Modul 7	TS-7: Typus, Figur, Maske	7	100	210	Modulprüfung/en	Vom 2. - 3. Trimester	
Turnus:		1 mal jährlich	Level:		Basismodul	Modulverantwortliche(r):		Christian Bohdal
						Teilnahmevoraussetzungen:		Aufnahmeprüfung

Prüf.Nr.	Fach	Titel der Lehrveranstaltung	Dozent	CP	PZ	Relevanz	LV Form	Prüfart	Notengebung
17010	Schauspiel	Improvisation mit Halbmasken	Bo	5	75	PF	TPS	Aufgaben	-
17020	Theateranthropologie	Anthropologische Typologie der Figur	PdS	1	15	PF	TPS	Aufgaben	-
17030	Theateranthropologie	Mensch und Maske. Ethnologie und Psychologie der Maske	Bo	1	10	PF	WS	Aufgaben	-
17040		Modulprüfung - zum Studium des Moduls	Bo	-	-	PF		Ergebnispräsentation	-
17050		Modulprüfung - zum Studium des Moduls	Bo	-	-	PF		Reflexionsbericht	-

### Lernziele im Modul 7

Die Studierenden machen sich mit Spielformen auf der körpersprachlichen Ebene des Theaters vertraut und lernen diese projektbezogen anzuwenden. Sie lernen Masken zu bauen und andere beim Maskenbau anzuleiten. Sie sind in der Lage Verwandlungsschritte von der Maske zur Figur zu begleiten und können Improvisationsformen und Aufführungspraxis des Maskenspiels berufsfeldbezogen realisieren.

CP: Credit Points	LV-Form: Form der Lehrveranstaltung	PF: Pflicht
be: Notengebung = benotet	PZ: Präsenzzeit	W: Wahl
WL: Workload		WP: Wahlpflicht

**2. Studienabschnitt**

Modultitel			CP	PZ	WL	Prüfart	Trimester	Notengebung
<b>21000</b>	<b>Modul 8</b>	<b>TS-8: Ensembleprojekt</b>	<b>16</b>	<b>158</b>	<b>480</b>	<b>Modulprüfung/en</b>	<b>Im 4. Trimester</b>	
Turnus:	<b>1 mal jährlich</b>	Level: <b>Aufbaumodul</b>	Modulverantwortliche(r): <b>Rée de Smit, Christoph Mikula, Joachim Reich</b>			Teilnahmevoraussetzungen: <b>Basismodule des 1. Studienabschnittes</b>		

Prüf.Nr.	Fach	Titel der Lehrveranstaltung	Dozent	CP	PZ	Rele- vanz	LV Form	Prüfart	Noten- gebung
	Anmerkung:	Bitte eins der folgenden Wahlpflichtfächer auswählen! Nr.: 21010 bis 21030		-	-	-	-	-	-
21010	Theaterpraxis	Stimme, Sprache, Gesang	Mik	15	150	WP	PRO	Aufgaben	-
21020	Theaterpraxis	Choreographie. Tanz-Theater	RdS	15	150	WP	PRO	Aufgaben	-
21030	Theaterpraxis	Performance. Tanztheater	Re	15	150	WP	PRO	Aufgaben	-
21040	Gesprächsführung	-	Hof	1	8	PF	TPS	Aufgaben	-
21050		Modulprüfung	NN	-	-	PF		Ergebnispräsentation	-
21060		Modulprüfung	NN	-	-	PF		Projektbericht; Projektdokumentation	-

**Lernziele im Modul 8**

Lernziel ist die Erarbeitung und Gestaltung von Themen, die sich aus einem gemeinsamen Arbeitsprozess ergeben. Je nach gewähltem Schwerpunkt entwickeln die Studierenden Kompetenzen, die sich aus den spezifischen Möglichkeiten von Bewegung, Sprache und Tanz ergeben. Sie erwerben die Fähigkeit, sich selbst zu reflektieren innerhalb der schöpferischen Prozesse, die das Spannungsfeld von Individuum und Gruppe bestimmen.  
 Die TeilnehmerInnen erarbeiten improvisierend und komponierend, gemeinsam und einzeln, eine Theaterproduktion in die sie ihre persönliche Themen und künstlerischen Intentionen einbringen und kommunizieren.

CP: Credit Points	LV-Form: Form der Lehrveranstaltung	PF: Pflicht
be: Notengebung = benotet	PZ: Präsenzzeit	W: Wahl
WL: Workload		WP: Wahlpflicht

Modultitel			CP	PZ	WL	Prüfart	Trimester	Notengebung	
22000	Modul 9	TS-9: Theater im Sozialen I. Spielformen und pädagogische Konzepte	13	136	390	Modulprüfung/en	Vom 5. - 8. Trimester		
Turnus: 1 mal jährlich			Level: Aufbaumodul			Modulverantwortliche(r): Prof. Roland Matthies			Teilnahmevoraussetzungen: Basismodule des 1. Studienabschnittes

Prüf.Nr.	Fach	Titel der Lehrveranstaltung	Dozent	CP	PZ	Relevanz	LV Form	Prüfart	Notengebung
22010	Schauspielpädagogik	Methodenlehre	Mat, Fas	4	40	PF	TPS	Aufgaben	-
22020	Theateranthropologie	Positionen und Konzepte	Mat	1	12	PF	WS	Aufgaben	-
22040	Kulturtheorie	Theater und Sozialisation / Theater und Gesellschaft	RuS	2	20	PF	WS	Aufgaben	-
22050	Lichttechnik	Grundlagen der Lichttechnik	Bo	1	10	PF	WOR	Aufgaben	-
22060	Sozialpädagogik	Grundlagen sozialpädagogischer Praxisfelder	NN	1	12	PF	WS	Aufgaben	-
22070	Theaterwissenschaft	Theater und ästhetische Bildung / Theater und soziales Lernen	NN	1	10	PF	WS	Aufgaben	-
	Anmerkung:	Es ist nur eine Prüfung für 22091 und 22092 zu erbringen. Beide LV zusammen ergeben 3 CP.	-	-	-	-	-	-	-
22091	Psychologie	Entwicklungspsychologie und Pädagogik	Bu	-	16	PF	WS	Klausur	-
22092	Psychologie	Aggression und antisoziale Tendenz	Bu	-	16	PF	WS	Klausur	-
22100		Modulprüfung	NN	-	-	PF		Ergebnispräsentation	be
22110		Modulprüfung - mit schriftl. Ausarb. zu einem theaterpädagogischen Thema unter Auswertung der wissenschaftl. Inhalte d. Moduls	NN	-	-	PF		Hausarbeit; Referat	be

### Lernziele im Modul 9

Die Studierenden sind mit den wichtigsten schauspielpädagogischen Methoden vertraut und können sie für die theaterpädagogische Arbeit nutzen. Kenntnis der wichtigsten theaterpädagogischen Methoden. Kenntnisse der Grundzüge der Schauspielmethodik u. Didaktik. Fähigkeit zur Reflexion auf die eigenen methodischen Ansätze sowie über die jeweilige Anwendbarkeit in verschiedenen Situationen. Entwicklung einer eigenen Theatersprache sowie eigener methodischer Herangehensweisen – insbesondere auch im Hinblick auf die Arbeit mit anderen. Grundkenntnisse der Theateranthropologie. Kenntnisse zu den soziokulturellen Kontexten des theaterpädagogischen Handelns.

CP: Credit Points	LV-Form: Form der Lehrveranstaltung	PF: Pflicht
be: Notengebung = benotet	PZ: Präsenzzeit	W: Wahl
WL: Workload		WP: Wahlpflicht

Modultitel				CP	PZ	WL	Prüfart	Trimester	Notengebung	
23000	Modul 10	TS-10: Interdisziplinärer Projektraum Bildende und Darstellende Kunst: Alltagswelten - Ästhetische Welten			7	60	210	Modulprüfung/en	Vom 5. - 8. Trimester	
Turnus: 3 mal jährlich				Level: Aufbaumodul			Modulverantwortliche(r): Prof. Peer de Smit, Prof. Dr. Gabriele Schmid		Teilnahmevoraussetzungen: Basismodule des 1. Studienabschnittes	

Prüf.Nr.	Fach	Titel der Lehrveranstaltung	Dozent	CP	PZ	Relevanz	LV Form	Prüfart	Notengebung
23011	Kunst im Sozialen. Theater im Sozialen.	Interdisziplinäre Projekte	NN	3	20	PF	PRO/PS	Werk- und/oder Lerntagebuch	-
23022	Kunsttheorie	Künstlerische Workshops / Autonome Kunst, Kunst im Kontext (z.B. Kunstsoziologie, Kunstpsychologie, Kunstvermittlung)	NN	4	40	PF	TPS / WS	Aufgaben; Protokoll; Werk- und/oder Lerntagebuch	-
23060	Theater im Sozialen / Kunsttherapie	Interdisziplinäres Gesprächsforum	NN	-	-	W	KOL		-
23070		Modulprüfung	NN	-	-	PF		Ergebnispräsentation; Projektbericht; Reflexionsbericht	be

Anmerkungen zu den Prüfungsleistungen in Modul 10: Aus dem Veranstaltungsangebot 23022 muss mindestens 1 wissenschaftliches Seminar gewählt werden.

### Lernziele im Modul 10

Die Studierenden lernen den Verlauf, die Gestaltung und die methodischen Schritte von Projekten kennen, von der Planung und Organisation, über die Durchführung und Reflexion, bis hin zur Auswertung und Präsentation der Ergebnisse. Sie lernen in Beziehung zu anderen künstlerischen Disziplinen zu handeln. In Vertiefung des Moduls Interdisziplinärer Projektraum. Bildräume. Spielräume. Zwischenräume lernen sie den Zwischenraum zwischen bildender und darstellender Kunst als einen Aktionsraum verstehen, in dem das Bild eine gemeinsame Grundlage für das kunsttherapeutische und theaterpädagogische Handeln bietet. Sie sollen in der Lage sein, sich in einer bildhaften, dem Gegenstand angemessenen Sprache zu formulieren, die es ihnen ermöglicht, ihre künstlerische und theaterpädagogische Arbeit professionell zu vermitteln. Sie erwerben dabei grundlegende Praxiskompetenzen, wie u. a.:

- Teamfähigkeit;
- Konfliktfähigkeit;
- Kooperationsfähigkeit.

Die künstlerische Arbeit steht in Verbindung mit kunstsoziologischen, kunstphilosophischen und kunstpsychologischen Lehrveranstaltungen, die sich mit Fragen der Vermittlung und der ästhetischen Kommunikation beschäftigen.

CP: Credit Points	LV-Form: Form der Lehrveranstaltung	PF: Pflicht
be: Notengebung = benotet	PZ: Präsenzzeit	W: Wahl
WL: Workload		WP: Wahlpflicht

Modultitel				CP	PZ	WL	Prüfart	Trimester	Notengebung	
24000	Modul 11	TS-11: Anthropologische Konzepte und wissenschaftliche Ansätze kunsttherapeutischer Praxisfelder und des Theaters im Sozialen. Menschenbilder 2			12	98	360	Modulprüfung/en	Vom 4. - 5. Trimester	
Turnus:		1 mal jährlich	Level: Aufbaumodul		Modulverantwortliche(r): Prof. Dr. Constanze Schulze, Dr. med. Wolfram Henn, Christoph Mikula			Teilnahmevoraussetzungen: Basismodule des 1. Studienabschnittes		

Prüf.Nr.	Fach	Titel der Lehrveranstaltung	Dozent	CP	PZ	Rele- vanz	LV Form	Prüfart	Noten- gebung
24010	Methodologie	Methoden des wissenschaftlichen Arbeitens	He, Schu, Schm	1	10	PF	WS	Aufgaben	-
24020	Psychologie	Psychologie der Rolle in Theater u. Gesellschaft	Bu	1	10	PF	WS	Aufgaben	-
24021	Psychologie	Therapeutische Konzepte und ihre Menschenbilder	Bu	2	18	PF	WS	Protokoll; Werk- und/oder Lerntagebuch	-
24030	Medizin II	Medizinisches Menschenbild Vertiefung: Anatomie, Physiologie, Pathologie	Kal	1	10	PF	WS	Aufgaben; Klausur; Referat	-
24040	Pädagogik	Grundlagen der Waldorfpädagogik II	Schm/ Jah/ Blu/ See/	1	15	PF	WS	Aufgaben; Referat	-
24050	Anthropologie	Anthroposophische Menschenkunde II - Sinneslehre	Ha	2	15	PF	WS	Protokoll; Werk- und/oder Lerntagebuch	-
24060	Literatur und Sprachwissenschaft	Anthropologische Poetik und Retorik. Das Bild des Menschen im Bild der Sprache	PdS	2	20	PF	WS	Aufgaben	-
24070	Schauspiel/ Performance	Figur als Bild des Menschen	verschiedene	2	10	PF	TPS	Ergebnispräsentation	-
24090		Modulprüfung - Hausarbeit mit Referat oder Referat mit schriftl. Ausarbeitung zu einer Fragestellung aus dem Themenbereich des Moduls.	NN	-	-	PF		Hausarbeit; Referat	be

### Lernziele im Modul 11

Die Studierenden erwerben Fähigkeiten, grundlegende Fragen, die sich in der künstlerischen Praxis im beruflichen Kontext stellen, unter ethischen und humanwissenschaftlichen Gesichtspunkten zu reflektieren und zu bearbeiten. Sie setzen sich in diesem Zusammenhang mit anthropologischen Konzepten und anthroposophischen Positionen auseinander. Die Studierenden erwerben wissenschaftliche Kompetenzen, die sie befähigen in medizinisch-klinischen, (heil-) pädagogischen, (psycho-) therapeutischen und weiteren sozialen Berufsfeldern kunsttherapeutisch und theaterpädagogisch zu arbeiten.

CP: Credit Points	LV-Form: Form der Lehrveranstaltung	PF: Pflicht
be: Notengebung = benotet	PZ: Präsenzzeit	W: Wahl
WL: Workload		WP: Wahlpflicht

Modultitel			CP	PZ	WL	Prüfart	Trimester	Notengebung	
25000	Modul 12	TS-12: Dialog und Kommunikation	19	230	570	Modulprüfung/en	Vom 5. - 7. Trimester		
Turnus:		1 mal jährlich	Level:		Aufbaumodul	Modulverantwortliche(r):		Prof. Peer de Smit, Prof. Roland Matthies	
						Teilnahmevoraussetzungen:			Basismodule des 1. Studienabschnitts, Modul 8.und11

Prüf.Nr.	Fach	Titel der Lehrveranstaltung	Dozent	CP	PZ	Rele- vanz	LV Form	Prüfart	Noten- gebung
25010	Schauspiel	Dialog. Theatralische Formen der Kommunikation	Mat, PdS, Fas	5	50	PF	TPS	Aufgaben	-
25020	Schauspiel	Dialog. Feedbackkultur	Mat, PdS	5	50	PF	TPS	Aufgaben	-
25030	Kreatives Schreiben	Dialoge schreiben	Hof	1	8	PF	TPS	Aufgaben	-
25040	Theaterwissenschaft	Theorie und Formen des Dialogs; Theatergeschichte des Dialogs	Mat, PdS	2	20	PF	WS	Aufgaben	-
25050	Kulturosoziologie	Gesellschaftliche Formen und Funktionen des Dialogs	RuS	1	12	PF	WS	Aufgaben	-
25060	Tanz und Bewegung	Dialogisches Tanzen / Tanz und Dialog	Re	2	30	PF	TPS	Aufgaben	-
25070	Stimmbildung/ Sprecherziehung	Stimm- und Lautarbeit 3	Mik	3	60	PF	TPS	Aufgaben	-
25090		Modulprüfung - Ergebnispräsentationen zur dialogischen Theaterarbeit	NN	-	-	PF		Ergebnispräsentation	be

### Lernziele im Modul 12

Die Studierenden beherrschen die Grundelemente der schauspielerischen Dialogführung. Sie lernen textgebundene Dialoge in verschiedenen Varianten umzusetzen.

- Erfahrungen und Kenntnisse über den Dialog als eigentlichen Aktionsraum der sozialen und pädagogischen Theaterarbeit.
- Dialogische Kompetenz auf der Bühne und im Arbeitsprozess.
- Die Fähigkeit künstlerisch dialogisches Handeln im sozialen Bereich zu fördern und zu begleiten.
- Grundkenntnisse und Fähigkeiten der Feedbackkultur
- Kenntnisse über die theatergeschichtlichen Ausformungen des Dialogs
- Grundkenntnisse über das Verfassen von Dialogen für die Bühne.

CP: Credit Points	LV-Form: Form der Lehrveranstaltung	PF: Pflicht
be: Notengebung = benotet	PZ: Präsenzzeit	W: Wahl
WL: Workload		WP: Wahlpflicht

Modultitel			CP	PZ	WL	Prüfart	Trimester	Notengebung
26000	Modul 13	TS-13: Berufspraxis I Praxis und Praxisfelder	13	68	390	Modulprüfung/en	Vom 4. - 8. Trimester	
Turnus:		1 mal jährlich	Level: Aufbaumodul		Modulverantwortliche(r): Hans-Joachim Reich		Teilnahmevoraussetzungen: Basismodule des 1. Studienabschnittes	

Prüf.Nr.	Fach	Titel der Lehrveranstaltung	Dozent	CP	PZ	Rele- LV Form	Prüfart	Noten- gebung
			vanz					
	Anmerkung:	Bitte eins der folgenden Wahlpflichtfächer auswählen! Nr.: 26011 oder 26012		-	-	-	-	-
26011	Theater / Kunst im Sozialen.	Projektarbeit, Mentorierung	NN	7	10	WP	PRO / MEN	Ergebnispräsentation
26012	Theater / Kunst im Sozialen.	Grundlagenpraktikum, Mentorierung	NN	7	10	WP	PRA / MEN	Aufgaben
26020	Theater / Kunst im Sozialen.	Praxiskolloquium	NN	2	20	PF	KOL	Aufgaben
26030	Kunstsoziologie	Kunst und Theater im sozialen Raum	NN	2	20	PF	WS	Aufgaben; Berufspraktische Übung
26040	Psychiatrie	Grundlagen psychotherapeutischer und psychiatrischer Praxisfelder	KaG	2	18	PF	WS	Klausur
26050		Modulprüfung - Dokumentation analog der gewählten WP-LV 26011 oder 26012.	NN	-	-	PF		be

### Lernziele im Modul 13

Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, künstlerische Methoden und Verfahren in Beziehung zu unterschiedlichen Kontexten und Berufsfeldern umzusetzen (Methodenkompetenz).

- Fähigkeit, soziale Prozesse zu gestalten.
- die Fähigkeit künstlerische Prozesse im sozialen Kontext anzuregen und zu begleiten.
- die Fähigkeit auf das eigene Tun im sozialen Kontext zu reflektieren.
- Integrationsfähigkeit bei arbeitsteiligen Prozessen
- Kenntnisse sozialpädagogischer, soziokultureller sowie psychotherapeutischer Praxisfelder

CP: Credit Points	LV-Form: Form der Lehrveranstaltung	PF: Pflicht
be: Notengebung = benotet	PZ: Präsenzzeit	W: Wahl
WL: Workload		WP: Wahlpflicht

Modultitel			CP	PZ	WL	Prüfart	Trimester	Notengebung		
27000	Modul 14	TS-14: Anleiten, Regie, Inszenieren	19	189	570	Modulprüfung/en	Vom 6. - 8. Trimester			
Turnus: 1 mal jährlich			Level: Aufbaumodul			Modulverantwortliche(r): Christian Bohdal Prof. Peer de Smit			Teilnahmevoraussetzungen: Basismodule des 1. Studienabschnittes	

Prüf.Nr.	Fach	Titel der Lehrveranstaltung	Dozent	CP	PZ	Rele- vanz	LV Form	Prüfart	Noten- gebung
27010	Regie 1	Inszenieren von Dialogen	PdS	5	40	PF	TPS	Aufgaben	-
27020	Regie 2	Szenenregie	Bo	9	70	PF	TPS	Aufgaben	-
27030	Theaterpädagogik	Anleiten und Gruppenführung	Mat	1	12	PF	TPS	Aufgaben; Berufspraktische Übung	-
27040	Theatertheorie. Dramaturgie	Textanalyse. Szenen- u. Stückanalyse	Mat, PdS, NN	1	12	PF	WS	Aufgaben	-
27050	Theatergeschichte	Theatergeschichte	Mat	1	15	PF	WS	Aufgaben; Referat	-
27060	Literaturkunde	Literatur für die Bühne	Mat, NN	1	10	PF	WS	Aufgaben	-
27100		Modulprüfung (Aufführung - Inszenieren von Dialogen)	PdS	-	-	PF		Ergebnispräsentation	be
27110		Modulprüfung - Szenenregie	Bo	-	-	PF		Ergebnispräsentation	be

### Lernziele im Modul 14

Die Studierenden erarbeiten sich in diesem Modul Grundkenntnisse über die Szenographie und Dramaturgie und erwerben Grundfähigkeiten der Inszenierung und Spielleitung. Sie werden befähigt, einen Dialogtext in eine schlüssige dramatische Handlung zu übersetzen. Sie können dabei ihre Rolle als Spielleiter im Probenprozess reflektieren und ihre erworbene Regiekompetenz realistisch einschätzen.

Sie erwerben die Fähigkeit, ein Theaterprojekt selbstständig zu planen und durchzuführen (wie z.B. die Umsetzung projektbezogener Licht- und Raumkonzepte). Sie lernen, ihre Konzepte, Arbeitsmethoden und den eigenen künstlerischen Stil im Hinblick auf die zeitgenössische Theaterpraxis und auf soziale Arbeitsfelder einzuschätzen.

- Grundkenntnisse der Dramaturgie bezogen auf das Verstehen dramatischer Texte sowie Kenntnisse bühnengeeigneter Literatur
- Grundkenntnisse der Probenkritik bezogen auf die Theaterarbeit mit Zielgruppen im sozialen Bereich

CP: Credit Points	LV-Form: Form der Lehrveranstaltung	PF: Pflicht
be: Notengebung = benotet	PZ: Präsenzzeit	W: Wahl
WL: Workload		WP: Wahlpflicht

### 3. Studienabschnitt

Modultitel			CP	PZ	WL	Prüfart	Trimester	Notengebung
<b>31000</b>	<b>Modul 15</b>	<b>TS-15: Theater im Sozialen II. Ästhetische und soziale Gestaltung. Gestisches Theater</b>	<b>19</b>	<b>290</b>	<b>570</b>	<b>Modulprüfung/en</b>	<b>Vom 9. - 12. Trimester</b>	
Turnus: <b>1 mal jährlich</b>		Level: <b>Aufbaumodul</b>	Modulverantwortliche(r): <b>Prof. Peer de Smit</b>			Teilnahmevoraussetzungen: <b>Aufbaumodule 8-14</b>		

Prüf.Nr.	Fach	Titel der Lehrveranstaltung	Dozent	CP	PZ	Rele- vanz	LV Form	Prüfart	Noten- gebung
31010	Theater im Sozialen.	Gestische Inszenierung/ dialogische Regie/ Teamregie	PdS	7	70	PF	TPS	Aufgaben	-
31020	Theaterpraxis	Wissen in Bewegung. Gestische Phänomenologie u. Bewegungsanalyse. Pädagog. und therapeutische Konzepte und Strategien.	PdS	5	80	PF	TPS / WS	Aufgaben; Berufspraktische Übung; Lehrprobe	-
31030	Tanz und Bewegung	Körper. Zeit. Musik. Tanz und soziale Gestaltung.	RdS	3	30	PF	TPS	Ergebnispräsentation	-
31040	Stimmbildung/ Sprecherziehung	Singen 2	Mik	3	72	PF	TPS	Ergebnispräsentation	-
31050	Phänomenologie	Goetheanistische Phänomenologie	Har	1	16	PF	WS	Aufgaben; Werk- und/oder Lerntagebuch	-
31060	Theater / Kunst im Sozialen.	Ästhetische Arbeit in sozialen Zusammenhängen	Kru, Len, versch.	-	12	W	WOR	Protokoll; Werk- und/oder Lerntagebuch	-
31080		Modulprüfung - Aufführung / Portfolio zur gestischen Inszenierung	NN	-	-	PF		Ergebnispräsentation	be
31090		Modulprüfung - Portfolio zu Wissen in Bewegung	NN	-	-	PF		Ergebnispräsentation	be

#### Lernziele im Modul 15

Die Studierenden lernen, Kompetenzen der Darstellung und Inszenierung mit dem Ziel der sozialen Gestaltung weiterzuentwickeln. Sie vertiefen ihre Erfahrung theatraler Mittel und Prozesse unter anthropologischen und therapeutischen Aspekten. Hierzu werden vor allem gestische und musikalische Elemente des Theaters erprobt und erforscht. Sie beherrschen das Vokabular gestischer Darstellung und Inszenierung und sind in der Lage gestische Muster bei sich und anderen zu erkennen und zu gestalten und damit theaterpädagogisch zu nutzen. Sie lernen sich in den arbeitsteiligen Prozessen einer Theaterarbeit zu positionieren und zu reflektieren.

CP: Credit Points	LV-Form: Form der Lehrveranstaltung	PF: Pflicht
be: Notengebung = benotet	PZ: Präsenzzeit	W: Wahl
WL: Workload		WP: Wahlpflicht

Modultitel			CP	PZ	WL	Prüfart	Trimester	Notengebung	
32000	Modul 16	TS-16: Theater im Sozialen III. Therapeutische Spielformen und Konzepte.	18	202	540	Modulprüfung/en	Vom 9. - 12. Trimester		
Turnus: 1 mal jährlich			Level: Aufbaumodul			Modulverantwortliche(r): Christian Bohdal			Teilnahmevoraussetzungen: Aufbaumodule 8-14

Prüf.Nr.	Fach	Titel der Lehrveranstaltung	Dozent	CP	PZ	Rele- vanz	LV Form	Prüfart	Noten- gebung
32010	Theater im Sozialen.	Therapeutisches Maskenspiel	Bo	6	60	PF	TPS	Aufgaben	-
32020	Theater im Sozialen.	Therapeutisches Maskengespräch	Bo	6	60	PF	TPS	Kolloquium	-
32030	Theater im Sozialen.	Praktikantenkolloquium	verschiedene	1	30	PF	KOL	Aufgaben	-
32040	Psychologie	Stress. Krisen Trauma, Angst.	Bu	2	20	PF	WS	Aufgaben	-
	Anmerkung:	Es ist nur eine Prüfung für 32051 und 32052 zu erbringen. Beide LV zusammen ergeben 3 CP.	-	-	-	-	-	-	-
32051	Psychiatrie I	Persönlichkeitsentwicklung u. -störung	KaG	-	16	PF	WS	Aufgaben	-
32052	Psychiatrie II	Sucht	KaG	-	16	PF	WS	Aufgaben	-

### Lernziele im Modul 16

Die Studierenden erwerben Kenntnisse therapeutischer Methoden, die für Theaterarbeit im Sozialen geeignet sind. Sie erwerben die Fähigkeit, ein therapeutisches Maskenprojekt anleiten zu können. Sie sind in der Lage sich in der Position des Anleiters zu reflektieren und können ihre Kompetenzen einschätzen.

- Kenntnisse systemischer Spielformen
- Persönlichkeitsbezogene Maskenbetrachtung im Rahmen eines therapeutischen Settings
- Kenntnisse über psychische Störungen (Stress, Krisen, Trauma, Angst, Sucht).

CP: Credit Points	LV-Form: Form der Lehrveranstaltung	PF: Pflicht
be: Notengebung = benotet	PZ: Präsenzzeit	W: Wahl
WL: Workload		WP: Wahlpflicht

Modultitel			CP	PZ	WL	Prüfart	Trimester	Notengebung
33000	Modul 17	TS-17: Berufspraxis II Berufspraktikum	16	20	480	Modulprüfung/en	Vom 10. - 12. Trimester	
Turnus:		1 mal jährlich	Level:		Aufbaumodul	Modulverantwortliche(r):		Prof. Roland Matthies, Joachim Reich
						Teilnahmevoraussetzungen:		Aufbaumodule 8-14

Prüf.Nr.	Fach	Titel der Lehrveranstaltung	Dozent	CP	PZ	Relevanz	LV Form	Prüfart	Notengebung
33010	Theater im Sozialen.	Berufspraktikum	NN	14	-	PF	PRA		-
33020	Theater im Sozialen.	Mentoring der Praxis	NN	2	20	PF	MEN	Aufgaben	-
33030		Modulprüfung - Mündlicher Praktikumsbericht / Portfolio	NN	-	-	PF		Praktikumsbericht; Portfolio	be
33040		Modulprüfung - Reflexionsbericht zum Studium in Beziehung zur Berufspraxis	NN	-	-	PF		Reflexionsbericht	be

#### Lernziele im Modul 17

Die Studierenden sind in der Lage, die eigenen künstlerischen Erfahrungen und Begegnungen für ein Projekt in einem sozialen Berufsfeld zu nutzen. Sie sind befähigt, eine Theaterarbeit selbstständig mit einer ausgewählten Zielgruppe durchzuführen und zu präsentieren. Sie können ihre berufsbezogenen Fähigkeiten einschätzen und praktisch anwenden. Sie sind in der Lage, das Konzept ihres Vorhabens schriftlich darzustellen und mündlich zu vermitteln. Methoden-Kenntnisse des wissenschaftlichen Arbeitens und Forschens. Fähigkeiten zu Projekt- und Selbstmanagement. Die Studierenden sind in der Lage, ihre Fähigkeiten selbst einzuschätzen und sich überzeugend zu bewerben.

CP: Credit Points	LV-Form: Form der Lehrveranstaltung	PF: Pflicht
be: Notengebung = benotet	PZ: Präsenzzeit	W: Wahl
WL: Workload		WP: Wahlpflicht

Modultitel			CP	PZ	WL	Prüfart	Trimester	Notengebung	
34000	Modul 18	TS-18: Berufspraxis III Bewerbung und Projektmanagement	8	90	240	Modulprüfung/en	Vom 10. - 12. Trimester		
Turnus:		1 mal jährlich	Level:		Aufbaumodul	Modulverantwortliche(r):		Rée de Smit	
						Teilnahmevoraussetzungen:			Aufbaumodule 8-14

Prüf.Nr.	Fach	Titel der Lehrveranstaltung	Dozent	CP	PZ	Rele- vanz	LV Form	Prüfart	Noten- gebung
	Anmerkung:	Es ist nur eine Prüfung für 34011 und 34012 zu erbringen.	-	-	-	-	-	-	-
34011	Potenzial Design	Selbstportrait	Hof	3	30	PF	TPS	Aufgaben	-
34012	Potenzial Design	Selbstportrait	RdS	1	20	PF	TPS	Aufgaben	-
	Anmerkung:	Bitte eins der folgenden Wahlpflichtfächer auswählen! Nr.: 34021 oder 34022	-	-	-	-	-	-	-
34021	Existenzgründung	Existenzgründung	NN	1	10	WP	TPS	Aufgaben	-
34022	Berufsrecht, Ethik	-	NN	1	10	WP	TPS	Aufgaben	-
34030	Projektmanagement im Berufsfeld	-	RuS	3	30	PF	TPS	Aufgaben; Protokoll; Werk- und/oder Lerntagebuch	-
34040		Modulprüfung in Potenzialdesign (Portfolio)	NN	-	-	PF		Ergebnispräsentation	be

### Lernziele im Modul 18

Die Studierenden erwerben methodische Kenntnisse und Fähigkeiten zum Projekt- und Selbstmanagement. Sie sind in der Lage, ihre Fähigkeiten selbst einzuschätzen und mit Blick auf die berufliche Bewerbung in einem persönlichen Portfolio darzustellen.

CP: Credit Points	LV-Form: Form der Lehrveranstaltung	PF: Pflicht
be: Notengebung = benotet	PZ: Präsenzzeit	W: Wahl
WL: Workload		WP: Wahlpflicht

Modultitel			CP	PZ	WL	Prüfart	Trimester	Notengebung
35000	Modul 19	TS-19: Interdisziplinärer Forschungsraum Bildende und Darstellende Kunst	5	46	150	abschichtend	Vom 10. - 12. Trimester	
Turnus:		1 mal jährlich	Level: Aufbaumodul		Modulverantwortliche(r): Prof. Dr. Constanze Schulze, Prof. Dr. Gabriele Schmid		Teilnahmevoraussetzungen: Aufbaumodule 8-14	

Prüf.Nr.	Fach	Titel der Lehrveranstaltung	Dozent	CP	PZ	Rele- LV Form	Prüfart	Noten- gebung
						vanz		
35010	Theater / Kunst im Sozialen.	Workhops: Kunsttherapeutische/ Theaterpädagogische Praxisfelder	Blau, Fä, Kru, Kun, Len, Schl,	2	16	PF	WOR	Aufgaben
	Anmerkung:	Bitte eins der folgenden Wahlpflichtfächer auswählen! Nr.: 35021 - 35023	-	-	-	-	-	-
35021	Theater / Kunst im Sozialen.	Interdisziplinäre Forschungsprojekte	Schu, Schm, versch.	2	20	WP	WS	Projektarbeit; Protokoll; Klausur
35022	Ästhetische Bildung	Kunst im sozialen Raum/ Forschung und Dokumentation	Schu, versch.	2	20	WP	WS	Projektarbeit; Protokoll; Klausur
35023	Theater / Kunst im Sozialen.	Praxisorientierte Forschung	Schu, Schm, versch.	2	20	WP	WS	Projektarbeit; Protokoll; Klausur
35030	Theater / Kunst im Sozialen.	Wissenschaftliches Kolloquium zur Bachelorarbeit	He, Bu, Schu, versch.	1	10	PF	KOL	Aufgaben

### Lernziele im Modul 19

Die Studierenden erproben und beforschen praxisbezogene Modelle interdisziplinärer theaterpädagogischer Arbeit. Sie erwerben Fähigkeiten, fachbezogene Themen und Fragestellungen sowie das eigene kunsttherapeutische Handeln adäquat darzustellen, d.h. allgemein verständlich zu kommunizieren und unter Berücksichtigung wissenschaftlicher Kriterien zu dokumentieren. Grundlagen der Forschung in der Kunsttherapie gehören zum Inhalt dieses Moduls. Dabei werden relevante Schnittstellen zwischen wissenschafts- und kunstorientiertem Handeln diskutiert.

Die Studierenden lernen spezifische Forschungsstrategien und –methoden sowie wissenschaftliche Arbeitsformen kennen. Sie erwerben Kompetenzen, künstlerische und kunsttherapeutische – theaterpädagogische Prozesse und Verläufe unter Berücksichtigung der jeweils relevanten Grund- und Bezugswissenschaften zu beschreiben und zu untersuchen, und dabei erworbenes Wissen auf neue Fragestellungen hin auszurichten.

CP: Credit Points	LV-Form: Form der Lehrveranstaltung	PF: Pflicht
be: Notengebung = benotet	PZ: Präsenzzeit	W: Wahl
WL: Workload		WP: Wahlpflicht

Modultitel			CP	PZ	WL	Prüfart	Trimester	Notengebung
36000	Modul 20	TS-20: Studium Generale	2	20	60	Modulprüfung/en	Vom 10. - 12. Trimester	
Turnus:		Fortlaufend	Level:		Aufbaumodul		Modulverantwortliche(r): Prof. Dr. Gabriele Schmid (KS), Prof. Peer de Smit (TS), Prof. Hermanus Westendorp (FK)	
						Teilnahmevoraussetzungen: Basismodule des 1. Studienabschnittes		

Prüf.Nr.	Fach	Titel der Lehrveranstaltung	Dozent	CP	PZ	Rele- vanz	LV Form	Prüfart	Noten- gebung
36010	Studium Generale	Aus dem entsprechend gekennzeichneten Angebot werden im Laufe des Studiums insgesamt 10 Veranstaltungen à 2 Kontaktstunden gewählt.	NN	2	20	PF		Aufgaben	-

Anmerkungen zu den Prüfungsleistungen in Modul 20: Die Prüfungsleistung der LV 37010 bezieht sich auf EINE der Veranstaltungen aus Studium Generale.

**Lernziele im Modul 20**

Die Studierenden lernen, zentrale Inhalte ihres Studiums in erweiterten fachlichen und kulturellen Kontexten aufzugreifen und im Spannungsfeld unterschiedlicher Positionen zu reflektieren.

CP: Credit Points	LV-Form: Form der Lehrveranstaltung	PF: Pflicht
be: Notengebung = benotet	PZ: Präsenzzeit	W: Wahl
WL: Workload		WP: Wahlpflicht

Modultitel			CP	PZ	WL	Prüfart	Trimester	Notengebung
8000	Modul 21	TS-21: Bachelorarbeit	12	0	360	Bachelorarbeit	Im 12. Trimester	benotet
Turnus:		1 mal jährlich	Level:		Aufbaumodul	Modulverantwortliche(r):		Prof. R. Matthies, Prof. Peer de Smit
						Teilnahmevoraussetzungen:		Aufbaumodule 8-16

Prüf.Nr.

**Lernziele im Modul 21**

Schriftliche Bachelorarbeit, zu einer berufspraxisorientierten Fragestellung aus dem Bereich Theater im Sozialen unter Einbeziehung der jeweils relevanten Wissenschaften.

CP: Credit Points	LV-Form: Form der Lehrveranstaltung	PF: Pflicht
be: Notengebung = benotet	PZ: Präsenzzeit	W: Wahl
WL: Workload		WP: Wahlpflicht

## Literaturverzeichnis für die Bachelor-Studiengänge

### Studiengang Theater im Sozialen (TS)

#### **Mod. TS-01 „Poetisches Handeln 1 – Schauspielpraktische u. theoretische Grundlagen“**

Brauneck, M.: Theater im 20. Jahrhundert. Reinbek 1982  
Jenisch, J.: Ich selbst als ein anderer. Der Darsteller und das Darstellen. Berlin 1996  
Matthies, R.: Schauspielunterricht und Kunsttherapie. In: Kunst & Therapie. Zeitschrift zu Fragen der ästhetischen Erziehung. Heft 28, 1999. 41 – 46  
Matthies, R.: Trotz Therapie und alledem – vor allem Theater. In: Ruping, B.: Theater, Trotz und Therapie. Lingen 1999. 145 – 154  
Rellstab, F.: Handbuch Theaterspielen Bde 1 - 3. Wädenswil 1995 – 1997

#### **Mod. TS-02 „Poetisches Handeln 2 - Stimme. Sprechen. Singen. - praktische u. theoretische Grundlagen“**

Cramer, A.: „Das Buch von der Stimme“ (Walter)  
Echtermeyer/von Wiese „Deutsche Gedichte“ (Cornelsen)  
Jandl, E.: „Laut und Luise“ / „Sprechblasen“ (Reclam)  
Linklater, K.: „Die persönl. Stimme entwickeln“ (E.Reinhardt)  
Ritter-Schaumburg, H.: „Die Kraft der Sprache“ (Herbig)  
Tomatis, A. A.: „Der Klang des Lebens“ (Rowohlt)

#### **Mod. TS-03 „Poetisches Handeln 3 - Tanz und Bewegung - praktische u. theoretische Grundlagen“**

Siehe Seminar-Reader

#### **Mod. TS-04 „Interdisziplinärer Projektraum Bildende und Darstellende Kunst: Bildräume. Spielräume. Zwischenräume“**

Belting, H.: Das echte Bild. Bildfragen als Glaubensfragen, München 2005  
Bockemühl, M.: Die Wirklichkeit des Bildes, Stuttgart 1986  
Böhm, G. (Hrsg.): Was ist ein Bild? München 1994  
Bunge, M.: Zwischen Intuition und Ratio / Pole bildnerischen Denkens bei Kandinsky, Klee und Beuys, Stuttgart 1996  
Fischer-Lichte, E.: Ästhetik des Performativen. Frankfurt am Main 2004  
Gadamer, H.-G.: Die Aktualität des Schönen. Kunst als Spiel, Symbol und Fest. Stuttgart 1977  
Handke, P.: Phantasien der Wiederholung  
Schiller, F.: Über die ästhetische Erziehung des Menschen  
Sinapius, P.: Therapie als Bild. Das Bild als Therapie, Frankfurt 2005  
Wenders, W.: Die Logik der Bilder, Frankfurt am Main 1988  
Winnicott, D.W.: Vom Spiel zur Kreativität. Stuttgart 1997

#### **Mod. TS-05 „Anthropologische Grundlagen und Praxis de Kunst und des Theaters im Sozialen. - Menschenbilder 1“**

Bader, R./ Baukus, P./ Mayer-Brennenstuhl, A. (Hrsg.): Die Geschichte, Methode und Praxis der Kunsttherapie, Nürtingen 1999  
Giesecke, H.: Einführung in die Pädagogik, 7. Auflage, Weinheim/München 2004  
Harlan, V.: Das Bild der Pflanze in Wissenschaft und Kunst. Stuttgart/ Berlin 2002  
Huch, R., Bauer, Ch. (Hrsg.): Mensch, Körper, Krankheit, 4. Auflage, München 2004  
Kiersch, J.: Die Waldorfpädagogik - Eine Einführung in die Pädagogik Rudolf Steiners, Stuttgart 2004  
Steiner, Rudolf: Theosophie, 1904, Dornach 1962/2005

Steiner, Rudolf: Die Erziehung des Kindes, Neuaufl. Dornach 2003  
Menzen, K.H.: Grundlagen der Kunsttherapie. München/Basel, 2004  
Seminar-Reader

### **Mod. TS-06 „Erzählen und Mitteilen“**

Autobiographien und Lebensbeschreibungen  
Kruse, O.: Kunst und Technik des Erzählens. Frankfurt a.M. 2001  
Merkel, J.: Spielen, Erzählen, Phantasieren. München 2000

### **Mod. TS-07: “Typus, Figur, Maske”**

Siehe Seminar-Reader

### **Mod. TS-08: „Ensembleprojekt“**

Siehe Seminar-Reader

### **Mod. TS-09: „Theater im Sozialen I. Spielformen und pädagogische Konzepte“**

Theateranthropologie:  
Barba, E.: Jenseits der Schwimmenden Inseln. Reinbek 1985  
Fischer-Lichte, E.: [TheaterAvantgarde. Wahrnehmung - Körper - Sprache](#). Tübingen 1995  
Jousse, M.: L'anthropologie du geste. Paris 1974  
Matthies, R.: Nur in der Fremde ist der Fremde ein Fremder. Chancen und Möglichkeiten „multikultureller“  
Ausdrucksformen für das Theater. In: Korrespondenzen. Zeitschrift für Theaterpädagogik.  
Heft 26, 1996. 18 – 21  
Plessner, H.: Zur Anthropologie des Schauspielers, in: Gesammelte Schriften VII, Frankfurt/M. 1982  
Schechner, R.: Theater-Anthropologie. Reinbek 1990  
Simmel, G.: Zur Philosophie des Schauspielers Fragmente und Aufsätze aus dem Nachlass und  
Veröffentlichungen der letzten Jahre. Hrsg. von Dr. Gertrud Kantorowicz. München 1923, S. 229 – 267

### **Mod. TS-10: „Interdisziplinärer Projektraum Bildende und Darstellende Kunst: Alltagswelten – Ästhetische Welten“**

Fischer-Lichte, E.: Ästhetik des Performativen. Frankfurt am Main, 2004  
Riemer C./Sturzenhecker, B. (Hrsg): Playing Arts. Gelnhausen, 2002  
Rebel, Ê.: (Hrsg.): Sehen und Sagen / Das Öffnen der Augen beim Beschreiben der Kunst. Ostfildern, 1996  
Schmid, W.: “Philosophie der Lebenskunst. Eine Grundlegung”, Frankfurt am Main 1998

### **Mod. TS-11: „Anthropologische Konzepte und wissenschaftliche Ansätze kunsttherapeutischer Praxisfelder und des Theaters im Sozialen. Menschenbilder 2“**

Poetik:  
Georgiades, T.: Musik u. Sprache. Berlin 1974  
Antonovsky, A.: “Salutogenese / Zur Entmystifizierung der Gesundheit”, Tübingen 1997  
Chomsky, N.: Reflexionen über die Sprache. Frankfurt 1977  
de Smit, P.: In Worten von anderen reden. Die Geste des Zitierens. Kunst&Therapie 2/2003  
Fäth, R.: Rudolf Steiner Design. Spiritueller Funktionalismus. Dornach, 2006  
Kühlewind, G.: Der sprechende Mensch. Ein Menschenbild aufgrund des Sprachphänomens, Frankfurt 1991  
zur Lippe, R.: Sinnenbewußtsein. Grundlegung einer anthropologischen Ästhetik, Hamburg 1987  
im Weiteren siehe Seminar Reader

### **Mod. TS-12: „Dialog und Kommunikation“**

Flusser, V.: Kommunikologie, Frankfurt 1999  
2009-10-14

Hagège, C.: Der dialogische Mensch, Hamburg 1987

### **Mod. TS-13: „Berufspraxis I Praxis und Praxisfelder“**

Siehe Seminar-Reader

### **Mod. TS-14: „Anleiten, Regie, Inszenieren“**

Brauneck, M.: Die Welt als Bühne. Geschichte des europäischen Theaters. 3 Bde. (1993 und 1996)

Hensel, G.: Spielplan. Schauspiel Führer von der Antike bis zur Gegenwart. Ffm 2006

Klotz, Peter: Geschlossene und offene Form im Drama. München 1999 (14. Aufl.)

Lehmann, Hans-Thies: Postdramatisches Theater. Ffm 2005

Simhandl, Peter: Theatergeschichte in einem Band. Berlin 2001

Szondi, Peter: Theorie des modernen Dramas. Ffm 1974

### **Mod. TS-15: „Theater im Sozialen II. Ästhetische und soziale Gestaltung. Gestisches Theater“**

Gestische Phänomenologie:

Bloch, S./ Orthous, P.: A Psychological Method for Training Actors. In: Journal of Social and Biological Structure. 10/ 1987

Flusser, Vilém: Gesten, Frankfurt 1994

Jung, C.G.: Psychologie und Alchemie. Traumsymbole des Individuationsprozesses. Olten 1975. Selawry, A.:

Metallfunktionstypen in Psychologie u. Medizin, Heidelberg 1985;

zur Lippe, R. zur: Sinnenbewußtsein. Grundlegung einer anthropologischen Ästhetik. Hamburg 1987

### **Mod. TS-16: „Theater im Sozialen III. Therapeutische Spielformen und Konzepte“**

Siehe Seminar-Reader

### **Mod. TS-17: „Berufspraxis II Berufspraktikum“**

Siehe Seminar-Reader

### **Mod. TS-18: „Berufspraxis III Bewerbung und Projektmanagement“**

Siehe Seminar-Reader

### **Mod. TS-19: „Interdisziplinärer Forschungsraum Bildende und Darstellende Kunst“**

Blohm, M./ Heil, Ch. et. al. (Hrsg.): Über ästhetische Forschung. München 2005

Dannecker, K. (Hrsg.): Internationale Perspektiven der Kunsttherapie. Graz/ Wien 2003

Ganß, M. / Sinapius, P. (Hrsg.): Grundlagen, Modelle und Beispiele kunsttherapeutischer Dokumentation. Frankfurt am Main 2007

Geyer, S.: Forschungsmethoden in den Gesundheitswissenschaften. Eine Einführung in die empirischen Grundlagen. Weinheim/ München 2003

Kämpf-Jansen, H.: Ästhetische Forschung. Wege durch Alltag, Kunst und Wissenschaft. Zu einem innovativen Konzept ästhetischer Bildung. Köln 2002

Kiene, H.: Komplementäre Methodenlehre der klinischen Forschung. Berlin 2001

Petersen, P. (Hrsg.): Ansätze kunsttherapeutischer Forschung. Berlin/ Heidelberg u. a. 1990

Petersen, P. (Hrsg.): Forschungsmethoden Künstlerischer Therapie. Grundlagen – Projekte-Vorschläge. Stuttgart/ Berlin 2002

Sachs-Hombach, K. (Hrsg.): Bildwissenschaft. Zwischen Reflexion und Anwendung. Köln 2005

### **Mod. TS-20 „Studium Generale“ – keine Angaben**

### **Mod. TS-20: „Bachelorarbeit“ – keine Angaben**

2009-10-14

## Glossar

### 1. Personal

Abk.	Name, Vorname	Abk.	Name, Vorname
<b>Bek</b>	Beckerhoff, Ursula	<b>Kö</b>	Köckeritz, Jana
<b>Bert</b>	Bertram, Marion	<b>Kr</b>	Kruse, Daniela
<b>Beu</b>	Beucher, Susanne	<b>La</b>	Lampe, Albrecht
<b>Blau</b>	Blaue, Ariane	<b>Len</b>	Lenartz, Michael
<b>Bo</b>	Bohdal, Christian	<b>Lie</b>	Liebhart, Ansgar
<b>Böh</b>	Böhm, Martin	<b>Lo</b>	Lobodda, Karsten
<b>Br</b>	Bromm, Angelika	<b>Lü</b>	Lühr, Birgit
<b>Bsch</b>	Busch, Dennis	<b>Ma</b>	Maurer, Johannes
<b>Bu</b>	Burtscheidt, Gisela	<b>Mat</b>	Matthies, Roland, Prof.
<b>Ce</b>	Cebeli, Jill	<b>Mik</b>	Mikula, Christoph
<b>Chr</b>	Christoffel, Claudia	<b>Mö</b>	Möller, Beate
<b>Dö</b>	Dörner, Michael, Prof.	<b>Mü</b>	Müller-Pflug, Bernd, Prof.
<b>Dre</b>	Dreßen, Bernd	<b>PdS</b>	de Smit, Peer, Prof.
<b>Fä</b>	Fäth, Reinhold J., Prof. Dr.	<b>Rab</b>	Rabus, Kathrin
<b>Fas</b>	Fastenau, Anna Barbara	<b>RdS</b>	de Smit, Réé
<b>Fr</b>	Freund, Gerald	<b>Re</b>	Reich, Hans-Joachim
<b>Gö</b>	Gözl, Prof. <sup>in</sup> , Friederike	<b>Ri</b>	Ritzmann, Sabine
<b>Gol</b>	Goldhahn, Eila, Dr.	<b>Ro</b>	Roth, Dr. Sieglinde
<b>Ha</b>	Hartmann, Klaus, Dr.	<b>RuS</b>	Rummel-Suhrcke, Dr. Ralf
<b>Harl</b>	Harlan, Volker, Prof. Dr.	<b>Schi</b>	Schink, Frank-Werner
<b>He</b>	Henn, Wolfram, Dr.	<b>Schl</b>	Schlieszus, Wolfgang
<b>Hi</b>	Himme, Cornelia	<b>Schm</b>	Schmid, Gabriele, Prof. Dr.
<b>Hof</b>	Hof, Kerstin	<b>Schu</b>	Schulze, Constanze, Prof. Dr.
<b>Hor</b>	Horberth, Bernd	<b>See</b>	Seeger, Manfred
<b>Ja</b>	Jahn, Jürgen	<b>Si</b>	Sinapius, Peter, Prof.
<b>Jar</b>	Jardine, Alasdair	<b>Spr</b>	Sprute, Christoph
<b>Ka</b>	Karow, Dr., Jens-Hagen	<b>Sta</b>	Stalhammar, Dag
<b>KaG</b>	Kappert-Gonther, Kirsten, Dr.	<b>Ste</b>	Stein, Detlef
<b>Kal</b>	Kalwitz, Bernd, Dr.	<b>Sten</b>	Stenschke, Jochen, Prof.
<b>Kas</b>	Kasper, Jürgen	<b>Uhl</b>	Uhlemann, Michaela
<b>Ke</b>	Keller, Petra, Dr.	<b>We</b>	Westendorp, Hermanus, Prof.
<b>Ko</b>	Kohr, Michael, Prof.	<b>Wo</b>	Wolf, Elke, Prof.in

### 2. Relevanz der Lehrveranstaltung

Abk.	Bezeichnung		
<b>PF</b>	Pflicht-LV	<b>W</b>	Wahl-LV
<b>PF/2</b>	Pflicht-LV über 2 Trim. (nur im LV-Verz.)	<b>WP</b>	Wahl-Pflicht
<b>PF/3</b>	Pflicht-LV über 3 Trim. (nur im LV-Verz.)		

### 3. Form der Lehrveranstaltung

Abk.	Bezeichnung	Abk.	Bezeichnung
<b>EXK</b>	Exkursion mit anschließender Reflexion	<b>KWL</b>	künstlerisch-wissenschaftliche Lehrveranstaltung
<b>KL</b>	künstlerische Lehrveranstaltung	<b>MEN</b>	Mentorierung
<b>KOL</b>	Kolloquium	<b>PRA</b>	Praktikum
<b>KPR</b>	künstlerisch-praktische		

Abk.	Bezeichnung
<b>Pro</b>	Projekt
<b>PS</b>	Projekt-Seminar
<b>TPS</b>	Theorie-Praxis-Seminar
<b>Ü</b>	Übung

Abk.	Bezeichnung
<b>V</b>	Vorlesung
<b>WL</b>	wissenschaftliche Lehrveranstaltung
<b>WOR</b>	Workshop
<b>WS</b>	wissenschaftliches Seminar

#### 4. Prüfungsformen

Abk.	Bezeichnung
<b>AA</b>	Aktive Teilnahme/Aufgabe
<b>AB</b>	abschichtend
<b>AU</b>	Aufgabe
<b>BA</b>	Bachelorarbeit
<b>BÜ</b>	Berufspraktische Übung
<b>D</b>	Schriftl. Wissenschaftl. Diplomarbeit
<b>EA</b>	Ergebnispräsentation/Aufführung
<b>EK</b>	Ergebnispräsentation mit Kolloquium
<b>EM</b>	Ergebnispräsentation/Mappe
<b>EP</b>	Ergebnispräsentation
<b>EP/M</b>	Ergebnispräsentation u. mündl. Beteiligung am kunsttherap./kunstpäd. Diskurs
<b>GR</b>	Gruppe
<b>HA</b>	Hausarbeit
<b>HR</b>	Hausarbeit mit Referat
<b>KL</b>	Klausur
<b>KO</b>	Kolloquium

Abk.	Bezeichnung
<b>LT</b>	Lerntagebuch
<b>LT</b>	Werk- und Lerntagebuch
<b>MB</b>	Mündliche Beteiligung am kunstpäd./kunstth. Diskurs u. schriftl. Bericht als Bestandteil der Mappe
<b>PA</b>	Projektarbeit
<b>PD</b>	Projektdokumentation
<b>PK</b>	Praktikumsbericht
<b>PO</b>	Portfolio
<b>PP</b>	Praktikumsbericht/ Projektbericht/ Projektdokumentation
<b>PR</b>	Protokoll
<b>RB</b>	Reflexionsbericht
<b>RE</b>	Referat
<b>T</b>	Teilnahme